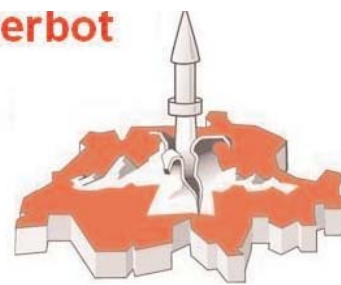


Abstimmungs-Komitee «Ja zum Minarettverbot»
Postfach 23, 8416 Flaach
Telefon: 052 301 31 00, Fax: 052 301 31 03
E-Mail: info@minarette.ch
PC-Konto 90-709288-5
Herzlichen Dank für Ihre Spende!
www.minarette.ch

Minarettverbot

JA



Tatsachen und Meinungen zur Minarettverbots-Initiative

Nr. 26/23.09.2009

Iran: Hinrichtung – weil eine Bibel gefunden wurde

Das Minarett – im Koran nirgends erwähnt – hat die Funktion der Speerspitze für die Ausbreitung und Festsetzung von islamischem Recht, der politischen Islamisierung also.

Wieder einmal gehen **Schreckensbilder** zur grausamen Wirklichkeit der Scharia im muslimischen Alltag um die Welt: Eine Frau wird öffentlich ausgepeitscht (Tages-Anzeiger, 18. Sept. 2009). In Indonesien. Sie habe «unerlaubten Kontakt» mit einem Mann gehabt. **«Unerlaubter Kontakt»:** Solcher findet schon statt, wenn eine muslimische Frau ohne Erlaubnis des Ehemanns, des Vaters oder ihrer Brüder mit einem anderen Mann **ein paar Worte wechselt**. Da verlangt die Scharia, das muslimische Recht, die öffentliche Auspeitschung. Das **Minarett** hat die Funktion der Speerspitze zur **Durchsetzung der Scharia**.

«Religionsfreiheit» im Iran

Noch schlimmer ergeht es derzeit zwei jungen Frauen im Iran: Die 27jährige **Meryem Rostampour** und die 30jährige **Marzieh Esmailabad** werden beschuldigt, zum Christentum konvertiert zu sein. Die Folge: Verhaftung, Einkerkelung, Todesurteil! Nur wegen des Verdachts, in einem islamischen Land Christinnen werden zu wollen.

Religionsfreiheit – was schert das den Iran! Doch auch die **hiesigen Kirchenfunktionäre** schweigen betreten. Das die

Religionsfreiheit mit Füßen tretende Todesurteil gegen die bedauernswerten Iranerinnen, verfolgte Christinnen, kümmert die Kirchenleute hier nicht. Die Minarettverbots-Initiative zu bekämpfen ist ihnen wichtiger, macht sie blind dafür, dass Minarette, Speerspitze der Islamisierung, auch offene Christenverfolgung auslösen können.

Übrigens: Tag für Tag, immer dann, wenn der **Muezzin** vom Minarett ruft, müssen die todgeweihten jungen Iranerinnen eine Serie **Peitschenhiebe** über sich niederhageln lassen. Der **Ruf vom Minarett** ist der Auftakt dazu.

Eine Bibel war Auslöser

Wie es zur Verhaftung der beiden jungen Frauen kam? Aus dem im Internet dokumentierten Fall geht hervor, dass in der Wohnung einer der beiden bedauernswerten Frauen bei einer Hausdurchsuchung eine Bibel gefunden worden sei: Das genügte...

Das **Todesurteil** für zwei Iranerinnen, die verdächtigt sind, **Christinnen** werden zu wollen: Da kommt «Religionsfreiheit» in einem Land zum Ausdruck, das alle Uno-Grundsätze zur Religionsfreiheit unterzeichnet hat.

Damit die politische Islamisierung hier in der Schweiz gestoppt wird:

Ja zum Minarettverbot !

us